

# Das Geniale an den "Prinzipien der Kinesiologie nach Hugo Tobar"

Ein Bereich der Kinesiologie stellt sich vor

Text: Mag. phil. Petra Eder-Kühr  
Bilder: z.V.g.v. NK Institute

## Was die NK auszeichnet

Die Neuroenergetische Kinesiologie (NK) Hugo Tobars erfreut sich unter KinesiologInnen immer größerer Beliebtheit.

Was die NK auszeichnet, ist die Verknüpfung vom Wissen verschiedener traditioneller Lehren wie dem Meridiansystem der TCM, den Chakren und Mudras der indischen Energielehre mit neuesten wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen über die Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers.

Soweit mag die Beschreibung für mehrere kinesiologische Schulen gelten; das Herausragende an der NK ist dabei die Effizienz, mit der Hugo Tobar größte Mengen an Daten und Wissen in sein kinesiologisches System einbindet und damit bearbeitbar macht.

„Wenn ich neue Manuale erarbeite, ist es, als ob ich gedanklich auf Breitbandübertragung schalte.“, meinte Hugo Tobar einmal lächelnd.

Selbst für komplexe physiologische Systeme und für Pathologien wurden von Hugo Tobar Balanceprozedere entwickelt. Sein geniales System macht es möglich, anhand des Muskeltests durch diese unglaublich große Menge an Informationen und kinesiologischen Balancemöglichkeiten zu navigieren.



Aufgrund großer Nachfrage entwickelte Hugo Tobar vor ein paar Jahren das Konzept zum **Kompakt-Curriculum** „Prinzipien der Kinesiologie (nach Hugo Tobar)“, kurz PdK, das in vier Modulen die oben angesprochenen Grundlagen lehrt. Der Lehrgang ist ein in sich schlüssiges Konzept und stellt gleichzeitig die perfekte Basis für weitere Spezialisierungen dar.

Die Herzstücke von PdK sind die 20 Muskeltests mit Meridian- und Organzugehörigkeit, verschiedene Neuronale Reflexe sowie ein Energieausgleich über die Hauptchakren. Ebenso werden die bewährten 5-Elemente-Emotionen und die 8-Extrameridian-Emotionen der spanischen TCM Therapeutin Monica Blásquez erfolgreich eingesetzt. Weniger bekannte energetische Strukturen wie die 8 Extrameridiane, die Divergierenden Meridiane, Netzleitbahnen und Muskelmeridiane finden hier ihre Anwendung.

## Für wissensdurstige KinesiologInnen:

„Wie lässt sich die Sonderstellung von Zentralgefäß und Gouverneursgefäß im Vergleich zu den Hauptmeridianen erklären, da sie ja nicht den 5 Elementen zugeordnet werden?“

Diese und ähnliche Fragen beschäftigten mich bereits vor über zehn Jahren, als ich als wissensdurstige Kinesiologie-Anfängerin meine ersten Kurse belegte. Damals bekam ich die Information, dass es sich um den kleinen Energiekreislauf handle, und bei weiterem Nachfragen wurde mir nahegelegt, mich mehr aufs Fühlen und die praktische Arbeit zu konzentrieren, anstatt (lästige) Fragen zu stellen.

Dieser Aufforderung versuchte ich nachzukommen, bis ich entdecken musste, dass ich entgegen meiner Wesensart handelnde und dieses Konzept mich langfristig betrachtet blockierte.

Durch glückliche Umstände fand ich mich 2012 dann im Teacher Training für die *Prinzipien der Kinesiologie nach Hugo Tobar* wieder und durfte erleben, wie sich meine Wissensfragmente zusammenfügten und ein neues Fundament für meine Arbeit entstand. Endlich konnte ich bestimmte Zusammenhänge verstehen und besser noch: Ich lernte Möglichkeiten, sie in der kinesiologischen Arbeit zu nutzen.

Um meine obige Frage zu beantworten, darf ich kurz in die Thematik der 8 Extrameridiane einführen:

Wenn wir die Meridiansysteme der TCM aus einem anderen Blickwinkel betrachten, sind die 8 Extrameridiane der Ahnenenergie zuzuordnen, die Hauptmeridiane stehen für unsere aktuellen Rollen – Energiequalitäten, die wir in uns tragen. Zentral- und Gouverneursgefäß stehen für die Elternenergie. Sie haben Ahnenqualität und aktuelle Präsenz gleichzeitig.

Mit den Worten Udo Lorenzens: „Damit stellen die 8 Gefäße ein übergeordnetes Regulationsprinzip für die 12 regulären Leitbahnen dar. Sie dienen als Auffangreservoirs für überschüssiges Chi und Blut und sind auf der Ebene der Essenzen = Jing das Bindeglied zwischen Himmel und Erde im Mikrokosmos... und bilden so die grundlegenden Strukturen im Menschen.“

Es gibt viele Bezeichnungen für die 8 Extrameridiane: Wundermeridiane, Sondergefäße und auch „unpaarige Leitbahnen“ werden sie genannt. Die 8 Extrameridiane werden in PdK folgendermaßen bezeichnet:

- Zentral-Yin
- Zentral-Yang
- Gürtelgefäß
- Vitalgefäß
- Motilitäts-Yin
- Motilitäts-Yang
- Regulator-Yin
- Regulator-Yang

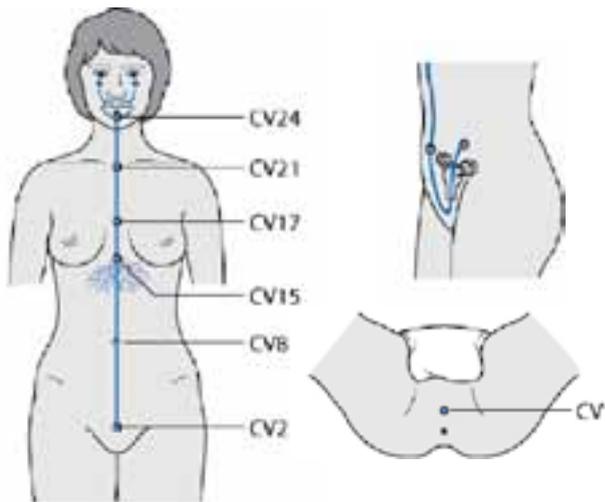
Die ersten 2 dieser 8 Gefäße darf ich hier vorstellen und weiter Bezug nehmen auf meine Frage von oben, warum Zentral- und Gouverneursgefäß diese besondere Rolle des kleinen Energiekreislaufs einnehmen.

Die Begründung liegt darin, dass Zentralgefäß und Zentral-Yin bzw. Gouverneursgefäß und Zentral-Yang ident sind. Im Grunde haben wir also auch bisher immer schon mit diesen 2 der 8 Extrameridiane gearbeitet. Die Besonderheit liegt darin, dass zwei verschiedene Qualitäten von Energie in ihnen fließen: die Essenz (Jing) und das Chi, das dann die weiteren 12 Hauptmeridiane versorgt, sobald es beim Quellpunkt 3E4 in das Meridiansystem einfließt. Um zu unterscheiden, ob es sich um die Chi-Qualität oder die Jing-Qualität handelt, hat sich der Einfachheit halber durchgesetzt, entweder von ZG und GG oder Zentral-Yin und Zentral-Yang zu sprechen.

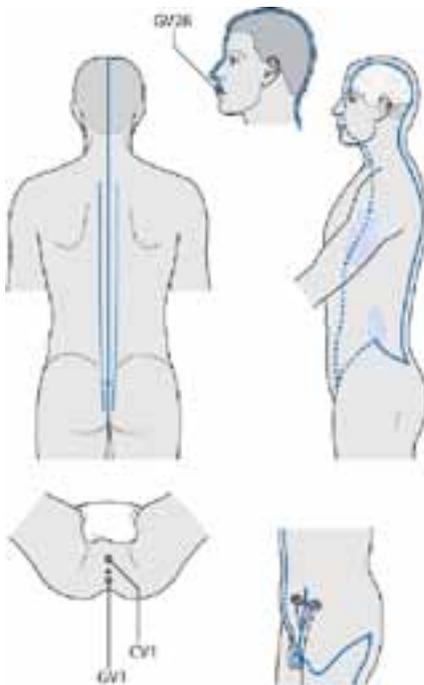
„Warum brauche ich all diese Formate?“, werde ich als Trainerin oft gefragt. - Sobald wir ein Wort aussprechen und damit testen, wird es sowohl vom Kinesiologen als auch vom Klienten mit Assoziationen und Bedeutungen verknüpft. Diese können das Ergebnis des Muskeltests beeinflussen. Formate präzisieren hierbei die Balancearbeit und fördern deren Neutralität.

Formate sind Kombinationen von speziellen Fingerhaltungen (Mudras) mit Berührung bestimmter Akupressur Punkte. Dabei ist jedes Detail wie ein bestimmter Ton in der Musik zu verstehen. Gleichzeitig gehalten ergeben sich Akkorde, energetische Mehrklänge, nahebei-

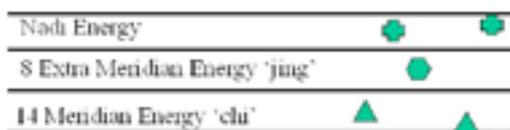
### Meridianverlauf Zentral-Yin



### Meridianverlauf Zentral-Yang



einander gehalten entwickeln sich diese Akkorde und Einzeltöne zur Melodie – eine Melodie ist mehr als die Summe ihrer Töne!



Das verdichtete Hintergrundwissen ermöglicht Synergien, laut Duden online die „Energie, die für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben zur Verfügung steht“ (Quelle: Duden <http://www.duden.de/rechtschreibung/Synergie#Bedeutung1>, 6.6.2014)

Ist man mit dem synergetischen System einmal vertraut, kann man sich leicht darin zurechtfinden. Neue Kurse können sehr schnell in den Arbeitsablauf integriert werden. Trifft dieses Formate-System auf eine seriös-legere Arbeitshaltung und eine angenehme Arbeits- bzw. Seminar-Atmosphäre, stehen einer gelungenen kinesiologischen Karriere alle Türen offen.

**Hinweis des ÖBK:** Die genauen Inhalte der *Prinzipien der Kinesiologie nach Hugo Tobar* sind dem Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie nicht bekannt.

Das Format für den **Zentral-Yin Meridian** mit Korrektur-Tabelle:

#### 8 Extrameridian-Mode



#### Schlüsselpunkt Lu 7



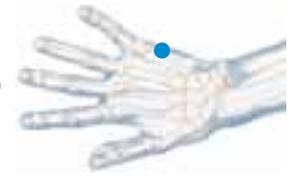
Korrektur	UE	ÜE
Akupressur	Ni6, GG1	ZG15
Klang	C#	G
Farbe	Hellgrau	Weiß

Das Format für den **Zentral-Yang Meridian** mit Korrektur-Tabelle:

#### 8 Extrameridian-Mode



#### Schlüsselpunkt Dü 3



Korrektur	UE	ÜE
Akupressur	Bl62, ZG15	GG1
Klang	G	C#
Farbe	Weiß	Hellgrau

Bewirkt das Berühren dieser Kombination einen Indikatorwechsel, ist damit angezeigt, dieses Gefäß zu balancieren. Weiters wird die Berührung des Punktes Lunge 7 mit unterschiedlich festem Druck getestet, um herauszufinden, ob es sich um ein Über- oder Unterenergie-Thema handelt. Tritt ein Indikatorwechsel auf, während fester („tiefer“) Druck auf Lunge 7 ausgeübt wird, zeigt dies Unterenergie, bei leichtem Druck Überenergie an. Dementsprechend bieten sich dann Korrekturmethode durch Akupressur, Klang oder Licht an. Idealerweise finden hier die 8 Extrameridian Affirmationen nach Monica Blásquez ihre Anwendung.

Die „Prinzipien der Kinesiologie nach Hugo Tobar“ können schon nach dem 2. Kursblock um weitere Workshops ergänzt werden, allen voran „Brain Formatting“. Dieser sanfte Einstieg in die Arbeit mit Gehirnstrukturen erläutert zudem das System des Formatierens und ist die Basis für weiterführende Kinesiologiekurse verschiedenster Ausrichtungen.

„Physiology Formatting“ ist als Erweiterung für die Arbeit an verschiedenen Drüsensystemen zu sehen. Balanceprozedere für Wasserhaushalt, Energieproduktion in der Zelle und Sauerstoffversorgung sind Teil davon.

Seminare für Fortgeschrittene werden nach wie vor von Alexandra und Hugo Tobar selbst angeboten, in Sachen Grundlagenunterricht setzt das NK Institute jedoch immer mehr auf Reproduzierbarkeit und Team-Synergien! *Die Prinzipien der Kinesiologie nach Hugo Tobar* werden österreichweit bereits in 7 Ausbildungsstätten und 2 x in Deutschland angeboten!



#### Mag. phil. Petra Eder-Kühr

Erziehungswissenschaftlerin  
Kinesiologin

#### Kontakt:

Marchfeldg. 3, 6370 Kitzbühel  
Mobil: 0650 43 036 86  
Mail: [petra@pedergogik.com](mailto:petra@pedergogik.com)  
Home: [www.pedergogik.com](http://www.pedergogik.com)